

Ökumenischer Kreuzweg der Schöpfung

„Die Sorge um die Natur,
die Gerechtigkeit gegenüber den Armen,
das Engagement für die Gesellschaft
und der innere Friede
sind untrennbar miteinander verbunden“

Papst Franziskus, *Laudato Si*, Abs. 10:



10. bis 12. Station

Eröffnung

V Im Namen des Vaters des Sohnes und des Hl. Geistes.

A Amen

V Gemeinsam mit Jesus sind wir auf dem Weg.

A Mit Jesus gehen wir unseren Weg des Lebens.

Lied GL 448, 1 Herr gib uns Mut zum Hören

10. Station – Jesus wird seiner Kleider beraubt *Ausbeutung*

Lektor1:

Jedem Menschen der Erde stehen 1,8 Hektar Fläche zur Verfügung, um alle lebenswichtigen Funktionen zu ermöglichen; ausreichendes Essen, Wohnraum, Arbeit, Bildung, Medizin – der sogenannte ökologische Fußabdruck.

- Wir in Europa benötigen bereits 4,8 Hektar, die Leute in den USA 9,6 Hektar. Wie gut, dass die Menschen in Indien oder Afrika weniger als 1 Hektar brauchen. Denn wenn alle so leben würden wie wir, bräuchten wir fast 3 Planeten.
- 65 kg Fleisch essen die Menschen in Österreich im Jahresdurchschnitt.
- An Österreichs Nutztiere werden jährlich 600.000 Tonnen importiertes Soja verfüttert, für das in Südamerika die Regenwälder gerodet werden.
- 90 % der Soja- und 30 % der weltweiten Getreideernte dienen als Futtermittel.
- Fast 800 Millionen Menschen weltweit leiden an Hunger.
- Massentierhaltung bedeutet Tierleid. Sie belastet durch Antibiotika, Stickoxide und CO₂-Ausstoß, Atmosphäre, Böden und Trinkwasser.

Lektor2:

Auf verschiedene Weise versorgen die weniger entwickelten Völker, wo sich die bedeutendsten Reserven der Biosphäre befinden, weiter die Entwicklung der reichsten Länder, auf Kosten ihrer eigenen Gegenwart und Zukunft.

Alle:

Alle Menschen haben das Recht, menschenwürdig zu leben und sich ausreichend zu ernähren, Gott, du hast uns die Erde anvertraut, damit wir geschwisterlich mit allen Geschöpfen auf ihr leben. Gott, dein Kreuzweg lehrt uns, die Erde, deine Gabe, zu achten und zu behüten. Erbarme dich unseres Besitzstrebens und gib uns ein leichtes Herz, damit wir teilen lernen.

Lektor3:

Lehr uns zu teilen statt zu resignieren,
das Wasser und die Luft, die Energie und die Vorräte.
Zeig uns, dass die Erde dir gehört und darum schön ist.

Dorothee Sölle

GL 440 2+3 Hilf, Herr meines Lebens

11. Station – Jesus wird ans Kreuz genagelt *Festgenagelt – Chancenlos*

Lektor1:

- 200 Milliarden Dollar werden in Österreich pro Jahr für privaten Konsum ausgegeben
- 2015 sind die verkehrsbedingten Emissionen in Österreich um 4,2 % gestiegen.
- Seit 1990 sind die Emissionen aus Benzin- und Dieselmotoren um 67 % gestiegen.
- Laut österreichischem Klimaschutzgesetz müssten die Emissionen bis 2030 um insgesamt 36 % sinken.

Worauf sind wir festgenagelt – wie „vernagelt“ sind wir? Auf einen Lebensstil, der uns auf Leistung, Konsum, Verbrauch, Verschwendung fixiert; auf das Haben wollen, auch wenn wir anderen und letztlich uns selbst die Chancen des Lebens nehmen? Und worauf nageln wir die Menschen fest, die schon jetzt draußen sind? Auf ein modernes Sklaventum in den Freihandelszonen, auf die Rolle der Müllkippen unserer Wohlstandsabfälle?

Lektor2:

Es wird unerlässlich, ein Rechtssystem zu schaffen, das an unüberwindlichen Grenzen festhält und den Schutz der Ökosysteme gewährleistet, bevor die neuen Formen der Macht, die sich von dem techno-ökonomischen Paradigma herleiten, schließlich nicht nur die Politik zerstören, sondern sogar die Freiheit und die Gerechtigkeit.

Laudato Si 52

Alle:

Gott, dein Kreuzweg weist uns den Ausweg aus Verschwendung und achtlosem Konsum. Erbarme dich unserer Begrenztheit und gib uns die Freiheit der Kinder Gottes, loszulassen, was uns einschränkt.

Lektor3:

Man sucht sich die Zeit nicht aus, in der man die Welt betritt, aber man muss Spuren in seiner Zeit hinterlassen. Seiner Verantwortung kann sich niemand entziehen. Niemand kann seine Augen verschließen, nicht seine Ohren, stumm werden und sich die Hände abschneiden. Wir suchen den Zeitpunkt nicht aus, zu dem wir die Welt betreten, aber gestalten können wir diese Welt, worin das Samenkorn wächst, das wir in uns tragen.

Gioconda Belli

Psalm 22



12. Station - Jesus stirbt am Kreuz *Artensterben*

Lektor1:

Weltweit in jeder Stunde

- gehen 630 Hektar Ackerboden verloren
- werden 1.500 Hektar Regenwald abgeholzt
- sterben 4 Tier- oder Pflanzenarten aus
- werden 3,3 Megatonnen Kohlendioxid ausgestoßen
- 8000 neue Autos gebaut und 90 Millionen Dollar für Waffen ausgegeben.
- 70 % der Arten in der EU laufen Gefahr, ihren Lebensraum zu verlieren. Weltweit sanken die Bestände zwischen 1970 und 2012 um 58 %.
- Das große Barriere-Riff in Australien ist zu 25 % zerstört.
- In Österreich werden täglich 15 Hektar Acker und Wiesen verbaut.
Das entspricht 24 Fußballfeldern.

Exzessive Bewirtschaftung, Umweltgifte, zerstörerische Nutzung und menschliche Siedlungsaktivitäten bedrohen die Lebensräume von Tieren und Pflanzen. „Homo sapiens herrscht über diese Welt, ohne sie zu wahren.“ (Die ZEIT, Sept. 2017)

Lektor2:

Das ganze materielle Universum ist ein Ausdruck der Liebe Gottes seiner grenzenlosen Zärtlichkeit uns gegenüber. Der Erdboden, das Wasser, die Berge – alles ist eine Liebkosung Gottes.

Laudato Si 84

Alle:

Gott, dein Kreuzweg zeigt uns den Weg zum Leben.

Erbarme dich unserer Selbsttäuschung und gib uns Mut zur Umkehr vom Weg des Todes.

Lektor3:

Ein Rabbi ging einmal über Land und sah einen Mann, der einen Johannisbrotbaum pflanzte. Er sah ihm eine Weile zu, dann fragte er: „Wann wird das Bäumchen Früchte tragen?“ „In siebzig Jahren“, erwiderte der Mann. Da sagte der Rabbi: „Pflanze doch einen Baum, der schneller Früchte trägt, damit du auch davon ernten kannst.“ „Rabbi“, antwortete der Mann, „ich hab in meinem Leben von Bäumen geerntet, die ich nicht gepflanzt hatte. Deshalb pflanze ich heute einen Baum für die, die nach mir kommen. Ich bin ein einfacher Mann, aber ich weiß: Ohne Mitmenschen kann man nicht leben.“

Chassidische Geschichte

GL 445 Ubi caritas et amor

Alle:

Allmächtiger Gott, der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
und im kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles, was existiert, mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.

Überflute uns mit Frieden, damit wir als Brüder und Schwestern leben
und niemandem schaden.

Gott der Armen, hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
die so wertvoll sind in deinen Augen, zu retten.

Heile unser Leben, damit wir Beschützer der Welt sind und nicht Räuber,
damit wir Schönheit säen und nicht Verseuchung und Zerstörung.

Rühre die Herzen derer an, die nur Gewinn suchen auf Kosten der Armen und der Erde.

Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;

zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.

Danke, dass du alle Tage bei uns bist.

Ermutige uns bitte in unserem Kampf für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Gebet für unsere Erde aus Laudato Si

Welchen konkreten Schritt zu den heute gehörten Themen will ich in der kommenden Zeit setzen?

Alle:

Gott, in deinem Kreuzweg wird uns das Leiden der Schöpfung bewusst. Dein Name ist heilig, wie
auch deine Schöpfung heilig ist. Dein Reich wird kommen, wenn wir lernen, nach deinem Willen zu
leben. Schenk uns die Kraft, uns selber zu ändern und die Begeisterung, die andere mitreißt.

V Dazu segne uns der allmächtige Gott, der Vater der Sohn und der Hl. Geist.

A Amen.